

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Arbeitslehre, Ausgabe: 9

Titel: Vorstellungsgespräch (21 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorstellungsgespräch

5.13

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler sollen die Bedeutung des Vorstellungsgesprächs erkennen.
- Die Schüler sollen sich auf das Vorstellungsgespräch als persönliche und fachliche Präsentation vorbereiten.
- Die Schüler sollen das Vorstellungsgespräch aus der Perspektive des Bewerbers und der des Arbeitgebers analysieren.

**Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):**

Das **Vorstellungsgespräch** ist Teil der **Bewerbung**. In der Abfolge von schriftlicher Bewerbung, Vorstellung und Einstellungszusage ist es in der Regel der zweite Schritt. Der Arbeitgeber/Personalchef hat schon eine Vorinformation aus den Bewerbungsunterlagen erhalten und den Bewerber zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Er will den Bewerber persönlich kennen lernen. Somit ist in der Bewerbungssituation die erste Hürde bereits genommen.

Das Vorstellungsgespräch muss aus **zwei Perspektiven** gesehen werden:

- Vom **Arbeitgeber/Personalchef** aus: Er will den Bewerber persönlich kennen lernen und knüpft daran bestimmte Erwartungen; er hat bereits ein Bild aufgrund der vorliegenden schriftlichen Bewerbungsunterlagen; dieses vergleicht er, prüft und entscheidet daraufhin.
- vom **Bewerber** aus: Er präsentiert sich dem Arbeitgeber/Personalchef; die Art und Weise der Präsentation im Verlauf des Vorstellungsgesprächs liegt dabei weitgehend beim Bewerber; sie entscheidet über Stellenzusage oder -absage.

Beim Vorstellungsgespräch gerät der Jugendliche als Bewerber um eine Stelle erstmals in die Lage, sich selbst mit einem bestimmten Ziel einem anderen darstellen zu müssen. Dies fällt nicht leicht, bedeutet es doch ein **Bild von sich zu übermitteln**, das den Arbeitgeber zu einer **positiven Entscheidung** veranlasst. Derartige Situationen werden gerade von Jugendlichen aus Mangel an Erfahrung unterschätzt. Es ist zuweilen für sie schwer einzusehen, dass manche persönlichen Attribute und Eigenheiten, Moden und Vorlieben zurücktreten müssen, da sie sonst das Gesamtbild der Persönlichkeit aus der Sicht des Personalchefs negativ färben.

Jugendliche wehren sich oft dagegen, dies zu begreifen. Einsicht in die Bedeutung derartiger Persönlichkeitsmerkmale fehlt zuweilen ebenso, wie die Bereitschaft die eigene Erscheinung unter dem vorliegenden Zweck kritisch zu betrachten. Schnell entsteht das oberflächliche Urteil: Wer mich nicht so nimmt, wie ich bin, muss auf mich verzichten.

Vorstellungsgespräche zielen neben den fachlichen Qualifikationen vornehmlich auf die **Persönlichkeit** des Bewerbers. Während die fachliche Qualifikation nachweisbar durch Zeugnisse, Beurteilungen und anderweitige Tätigkeitsnachweise dokumentiert ist, lässt sich die Persönlichkeit eines Bewerbers nur aus dem aktuellen Auftreten und Verhalten im Vorstellungsgespräch erschließen. Das Urteil aufgrund der fachlichen Nachweise ist nachvollziehbar, das Bild aufgrund der persönlichen Vorstellung entsteht aktuell aus der jeweiligen Situation und unterliegt der subjektiven Einschätzung und persönlichen Beurteilung durch den jeweiligen Partner. Nimmt das Vorstellungsgespräch einen ungünstigen Verlauf oder wurden unvorteilhafte Akzente gesetzt, so lässt sich dies kaum mehr rückgängig machen. Eine einmal gefasste Meinung über einen Bewerber führt dann dazu, dass dieser schnell durch das Auswahlraster fällt.

**5.13****Vorstellungsgespräch****Vorüberlegungen**

Jugendlichen muss die **Bedeutung** dieser Situation verdeutlicht werden. Sie müssen darauf in entsprechender Weise **vorbereitet** werden.

**Didaktisch-methodische Reflexionen:**

Die vorliegende Unterrichtseinheit geht davon aus, dass Jugendliche noch wenig in der Situation waren, sich mit ihrer Persönlichkeit anderen in einer Entscheidungssituation präsentieren zu müssen. Mit der Zusage oder Absage einer Stelle wird eine Entscheidung gefällt, die den Jugendlichen in seiner gesamten Persönlichkeit betrifft. Er fragt sich bei einer Absage, was er falsch gemacht hat. Vielleicht erkennt er, dass er sich im Vorstellungsgespräch nicht angemessen, günstig oder vorteilhaft präsentiert hat.

Mit den einzelnen Unterrichtsschritten werden das **Vorstellungsgespräch** und die **Rahmenbedingungen** in ihrer Bedeutung dargelegt. Dabei wird vom Alltagswissen und den persönlichen Erfahrungen und Vermutungen der Schüler ausgegangen, die Bedeutung des Vorstellungsgesprächs wird erarbeitet, Aspekte werden aufgezeigt und konkrete Hinweise zusammengestellt.

Die vorliegenden Unterrichtsschritte sind nicht projektorientiert. Nur im Stegreif- bzw. Rollenspiel ergibt sich ein handlungsorientierter Akzent. Deshalb wird unabhängig davon eine Alternative vorgeschlagen.

**Unterrichtliche Alternative zum gesamten Thema:****1. Möglichkeit:**

Die Schüler besuchen in *Gruppen* nach Voranmeldung die Personalabteilungen verschiedener größerer Firmen. Sie holen dort von den Personalchefs Informationen darüber ein, welche Erfahrungen mit Vorstellungsgesprächen gemacht wurden und welche Hinweise und Ratschläge gegeben werden können. Diese werden dann im Klassenverband ausgewertet und auf Arbeitsblättern als Tipps zusammengefasst.

**2. Möglichkeit:**

Ein Personalchef oder entsprechender Beauftragter eines Unternehmens wird in die Klasse eingeladen und berichtet über Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Kriterien der Entscheidung für einen Bewerber. Die Schüler bereiten sich auf dieses Gespräch mit einem Fragenkatalog vor.

(Es ist auch sinnvoll sich den jeweiligen Berater aus einem Gewerkschaftsverband bzw. Berufsverband einzuladen. Ebenso können Lehrlinge bestimmter Berufsgruppen über ihre Erfahrungen aus dem Vorstellungsgespräch berichten. Dabei sollten die Berufswünsche der Schüler berücksichtigt werden.)

Die beiden Alternativen können **im Vorfeld** oder auch als **Abschluss** zusätzlich zu den nachfolgenden Unterrichtsschritten durchgeführt werden. Sie unterstützen inhaltlich die Unterrichtsschritte durch die **Aufarbeitung konkreter Erfahrungen** bei den Schülern.

**Vorstellungsgespräch****5.13****Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch
2. Schritt: Die Bedeutung des Vorstellungsgesprächs
3. Schritt: Sich vorstellen
4. Schritt: Was Personalfachleute beobachten
5. Schritt: Oliver geht zum Vorstellungsgespräch (auch als Lernerfolgskontrolle)

VORSCHAU

## Vorstellungsgespräch

5.13

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch

## Lernziele:

- Die Schüler sollen das Erscheinungsbild von Bewerbern analysieren.
- Die Schüler sollen die Bedeutung von Aspekten aus dem Erscheinungsbild erkennen.
- Die Schüler sollen erste Hinweise zum Vorstellungsgespräch zusammentragen.

Als **Einstieg** in das Thema wird das **Arbeitsblatt** „Auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**) als **Folie** aufgelegt. Der Arbeitsauftrag auf dem Arbeitsblatt unten wird abgedeckt.

Die Schüleräußerungen werden im *freien Unterrichtsgespräch* zunächst unstrukturiert entgegen genommen.

## Gruppenarbeit:

- Die eingeteilten Gruppen bearbeiten die Aufgabenstellung.
- Die Liste der Ratschläge kann entweder auf Folie oder auf Flipchartpapier bzw. Plakatkarton aufgeschrieben werden.
- Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse.
- Jeder Ratschlag sollte ausführlich begründet und auf Sinn und Zweck hinterfragt werden.

Evtl. *Diskussion* über die Ratschläge

Gemeinsame **strukturierte Zusammenfassung** in Form der **Grafik** „Sich vorstellen“ (vgl. **Texte und Materialien M 2**) im *Unterrichtsgespräch*.

## Vertiefung:

Zuordnen der aus der Gruppenarbeit gefundenen Ratschläge zu den einzelnen Aspekten.

## Alternative:

Die Lehrkraft hat die Aspekte aus der Grafik auf **Wortkarten** geschrieben. Die Schülergruppen erhalten jeweils eine Wortkarte mit dem Arbeitsauftrag unter diesem Aspekt Ratschläge für das Vorstellungsgespräch zusammenzustellen.

Die Ergebnisse werden vorgestellt und an der **Wandtafel** aufgehängt.

## Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Gegenüberstellung der beiden „**Typen**“ auf **M 1** führt schnell zu ersten Hinweisen. Den Schülern ist sehr wohl bewusst, dass man in einem angemessenen Äußeren zum Vorstellungsgespräch erscheint. Sie sammeln ihre eigenen Erfahrungen und Vorstellungen.

Im begründenden Gespräch wird sich dann ergeben, dass sich die Sichtweisen unterscheiden. Die entstehende Diskussion sollte nicht abgewürgt werden. Sie dient dazu die Sichtweisen der anderen und deren Argumentation kennen zu lernen und sich selbst mit seinen Vorstellungen einzubringen.

